

Inneneinrichtung auch vom Architekten machen lassen

Nachdem die Planung für das Haus abgeschlossen war, haben wir angefangen, uns geistig schon mal mit dem Umzug zu beschäftigen.

Dabei war schnell klar, dass wir einige alte Möbel nicht mehr mitnehmen wollten. Außerdem würden wir neue Möbel brauchen. Diese wollten wir uns von einem Schreiner anfertigen lassen.

Die Planung und Gestaltung der Möbel haben wir uns ebenfalls von unserem Architekten machen lassen – und das hat sich als sehr gut erwiesen.

Zuerst hat unser Architekt Herr Thierer für uns einen Möblierungsplan erstellt. Dafür gab es einen extra Termin in unserem alten Haus, bei dem er alle Möbel, die wir mitnehmen wollten, fotografiert hat. Zusätzlich wurden alle Möbel ausgemessen.

Anhand der Möbelmaße bekamen wir dann den oben genannten Möblierungsplan, auf dem genau eingezeichnet war, welches Möbelstück wo aufgestellt werden würde.

Bei einem zweiten Gespräch wurde uns der Möblierungsplan vorgestellt. Wir waren genau so einverstanden, denn es war alles stimmig und versprach gut auszusehen.

Ich kann Ihnen dieses Vorgehen nur wärmstens empfehlen, denn für den Tag des Umzugs ist es sehr entspannend, wenn Sie den Umzugsleuten diesen Möblierungsplan einfach in die Hand drücken können. Wir haben dann die bestehenden Möbel noch mit kleinen Zetteln versehen, auf denen stand, in welches Zimmer sie jeweils gehören. So hatten es die Umzugshelfer ziemlich einfach.

Zusätzlich hat Herr Kay Peter Thierer auch unsere neuen Möbel geplant und entworfen. Wir haben uns eine neue Büroeinrichtung gewünscht, einen großen Ankleideschrank für das Schlafzimmer, sowie eine Garderobe und eine neue (kleine) Bibliothek.

Aufgrund seiner Zeichnungen besprachen wir dann die Einzelheiten - zusammen mit Herrn Thierer – mit den betreffenden Schreibern. Da war es sehr hilfreich, dass wir unseren Architekten dabei hatten. Erstens kannte er sich bei den Materialien bestens aus und zweitens wusste er genau, wie die Innenräume - im später einmal fertigen - Zustand aussehen würden.

Die neue Küche haben wir als ‚kleines Schnäppchen‘ in einem Küchenstudio als Ausstellungsstück ergattert. Aber auch hier war Herr Thierer dabei und hat die Farbe der Arbeitsplatten sowie die Türgriffe und die gesamte Anordnung der Küche mit dem Küchenverkäufer und mir zusammen festgelegt. Da meine Frau zu diesem Zeitpunkt im Krankenhaus war, wusste ich es wirklich sehr zu schätzen, Herrn Thierer auch hier an meiner Seite zu haben. Ich in einem Küchenstudio, das war wirklich absolut nicht mein Kompetenzbereich.

Als Letztes haben wir dann noch alle Lampen für das neue Haus zusammen in einem Prospekt für Großhändler ausgesucht und bestellt. Auch das war gut, denn so kamen wir zu richtig schicken Lampen für kleines Geld.

Dokumentieren Sie möglichst alles für sich



Zum Schluss dieses Kapitels noch ein Tipp für alle Bauherren: Wir sind sehr gut damit gefahren, möglichst alles zu dokumentieren, was mit dem Bau zu tun hat.

Das hört sich jetzt nach viel Arbeit an, ist es aber nicht.

Wenn man in der Bauphase jeden Abend nur 2-3 Minuten investiert, hat man alle Daten, Gespräche, Rechnungen, Adressen, aufgetretene Baumängel etc. immer gut sortiert und griffbereit.

Wir haben uns für das gesamte Bauprojekt eine Excelmappe angelegt, in der folgende Dinge von uns vermerkt wurden:

- Eine To-do-Liste mit Dingen, die es zu erledigen galt
- Eine Kostenaufstellung, um die Gesamtkosten im Blick zu behalten
- Einen Skontoabzug- und Abgebotsrechner
- Eine Tabelle mit bereits geleisteten Abschlagszahlungen
- Rechnungen, bei denen wir wegen Mängeln etwas einbehalten hatten
- Das oben erwähnte Bautagebuch
- Den geplanten Zeitablauf der Baustellenplanung
- Eine Mängelliste – was muss noch behoben werden
- Und schließlich noch eine Tabelle mit Kontaktdaten für den Bau

Dieses Modul ist auf der Webseite <http://www.mein-finanzbrief.de/preis-wert-bauen/> erhältlich.

